

markus raetz

oui non
si no
yes no

Mediendossier

8.9.23 — 25.2.24



KUNST
MUSEUM
BERN



Kanton Bern
Canton de Berne



Mit *MARKUS RAETZ. oui non si no yes no* widmet das Kunstmuseum Bern dem 2020 verstorbenen Künstler die erste umfangreiche post-hume Retrospektive. Die Ausstellung konzentriert sich auf seine dreidimensionalen Arbeiten und Mobiles und läuft vom 8. September 2023 bis am 25. Februar 2024.

Markus Raetz (1941–2020) gehörte mit seinem feinen, poetischen und verspielten Werk zu den wichtigsten Vertreter:innen der Schweizer Gegenwartskunst. Ab den späten 1980er-Jahren bestimmte das Thema der Metamorphose seine dreidimensionalen Arbeiten. Es handelt sich dabei mehrheitlich um Plastiken. Sie erschliessen sich erst beim Rundgang um das Werk und fordern so eine dynamische, prozesshafte Betrachtung. Von jedem Standpunkt aus zeigen sich andere Bilder. Ab Mitte der 1990er-Jahre schuf Raetz Bewegungsmodelle und Mobiles. Letztere wurden bisher noch nie oder nur vereinzelt ausgestellt.

Die Ausstellung in Bern, wo Raetz einen Grossteil seines Lebens verbracht hat, beleuchtet sein Gesamtwerk aus der Perspektive der dreidimensionalen Arbeiten neu. Gezeigt werden verschiedene Stationen in Raetz' künstlerischer Entwicklung: von seinen frühen Zeichnungen und Reliefarbeiten über die berühmten metamorphischen Objekte bis hin zu den Installationen und Mobiles der letzten Jahre. Der thematische Aufbau der Ausstellung eröffnet zugleich zahlreiche Querbezüge, die das vielschichtige Werk des Künstlers seit den 1960er-Jahren prägten.

Von der Zeichnung in den Raum

Markus Raetz begann seine Karriere in den 1960er-Jahren im Medium der Zeichnung. Es sollte über seine ganze Karriere hinweg Fundament für seinen künstlerischen Gedankenprozess bleiben. In einem Interview (2007) sagte er dazu: «In jedem Fall ist Zeichnen fast immer der erste Schritt – auch bei den Skulpturen. Was zu ihnen führt, führt über die Zeichnung.»

Im Verlaufe der 1970er-Jahre fand Raetz zu einer charakteristischen Arbeitsweise, um seine zeichnerischen Elemente in den Raum zu übersetzen. In Notizbüchern und frühen Installationen vereint die Ausstellung zahlreiche Motive, die sich in Raetz' dreidimensionalen Objekten wiedererkennen lassen.

Auf diese Weise wird nicht nur die zentrale Rolle der Zeichnung als Ideenspeicher, sondern auch als Werkzeug zur Raumvorstellung deutlich. Unter den wiederkehrenden Motiven aus dem zeichnerischen Repertoire findet sich etwa die «Strichfigur» *Mimi*. Die Plastik besteht aus 14 schweren Hölzern und ist auf den ersten Blick nicht als menschliche Figur zu erkennen. Es ist eine archaisch anmutende, aber auch verletzlich wirkende Gestalt.

OUI oder NON: Objekte und Mobiles als Ansichtssache

Das Thema der Metamorphose bestimmte Raetz' dreidimensionales Werk ab den späten 1980er-Jahren. Das Motiv verwandelt sich bei der Metamorphose in eine völlig andere Gestalt. Bei diesen ausgeklügelten und humorvollen Objekten handelt es sich oft um Plastiken auf einem extra dafür vorgesehenen Sockel. Sie sind so konzipiert, dass sie von jedem Standpunkt aus andere Bilder zeigen und sich erst beim Rundgang um das Werk vollständig erschliessen. Das Werk *Hasenspiegel* (1988/2000) besteht aus feinem Kupferdraht, einem Spiegel und sitzt auf einem Holzstück. Es zeigt einen Hasen vor einem Spiegel. Wenn man ihn umkreist, verwandelt er sich zu einem Mann mit Hut. Auch sein Spiegelbild wandelt sich. Gemeint ist nicht irgendein Mann, sondern der Künstler Joseph Beuys. Markus Raetz spielt auf dessen Kunst-Aktion *Wie man dem toten Hasen die Bilder erklärt* aus dem Jahr 1965 an.

Eine Besonderheit der metamorphischen Objekte bilden Wortplastiken, die jeweils zwei gegensätzliche Bedeutungen in sich vereinen. Die berühmten OUI/NON-Skulpturen gaben der Ausstellung ihren Titel: Je nach Standpunkt können die Betrachter:innen in den Plastiken OUI/SI/YES oder NON/NO/NO lesen.

Raetz' dreidimensionale Arbeiten laden aber nicht nur die Besucher:innen zur Bewegung ein, sondern enthalten ihre eigene Dynamik. Ab Mitte der 1990er-Jahre setzte der Künstler seine Objekte in Bewegung. Gleichzeitig begann Raetz mit einer Gruppe von feinen Mobiles, die sein Spätwerk massgeblich prägen sollten. Besonders faszinierend sind dabei die kleinformatischen, hängenden Drahtplastiken, die unsere Vorstellungskraft auffordern, ihre Teile immer wieder neu zusammenzusetzen: Wo gerade noch eine Flasche zu sehen war, erscheint im nächsten flüchtigen Moment bereits ein Glas.

Ein neuer Blickwinkel auf das Gesamtwerk

Das Kunstmuseum Bern zeigt in seiner Retrospektive zum ersten Mal eine von Markus Raetz geplante, aber bisher noch nie ausgeführte Rauminstallation, die er in Skizzen «Wolke» (2020) nannte. Dieses Werk fasst verschiedene bestehende Mobiles in einem grossen Sehkegel zusammen, wobei die Vorderansicht ein «Gewimmel» und die Seitenansicht einzelne Bilder erkennen lassen – wie in einer plastisch gewordenen Zeichnung. Mit der «Wolke» verdeutlicht die Ausstellung exemplarisch, wie grundlegend Raetz' dreidimensionales Schaffen mit dem Zeichnerischen verbunden ist.

Zur Ausstellung erscheint der Katalog *Markus Raetz. Atelier* in deutscher und französischer Sprache mit Textbeiträgen von Stephan Kunz, künstlerischer Direktor Bündner Kunstmuseum Chur und Kurator der Ausstellung, und Kunsthistoriker Didier Semin sowie Fotografien von Alexander Jaquemet im Verlag Scheidegger & Spiess AG, Zürich.

Die Retrospektive im Kunstmuseum Bern baut auf dem kürzlich erschienenen Catalogue raisonné *Markus Raetz. Das plastische Werk* auf, ein Forschungsprojekt des Schweizerischen Instituts für Kunstgeschichte (SIK-ISEA).

Digital Guide, Film und Social Media

Zu dieser Ausstellung gibt es einen Digital Guide. In der Webapplikation werden die Besucher:innen in sechs Themenschwerpunkte eingeführt und erfahren im integrierten Audioguide ausführlichere Informationen zu ausgewählten Werken. Der nebenstehende QR-Code führt direkt zum Digital Guide. Er ist ab dem 8. September zugänglich.



Iwan Schumacher drehte 2008 einen Porträtfilm über Markus Raetz, der dessen Schaffensprozess und Überlegungen erläutert. Der Regisseur und Kameramann und Raetz waren seit den 1960er-Jahren befreundet. Für die Ausstellung im Kunstmuseum Bern überarbeitete Schumacher «Markus Raetz». Die neuen Filmsequenzen werden im Vestibül gezeigt. Den Film von 2008, ohne Überarbeitung, finden Sie auf dem Streaming-Dienst Play Suisse (www.playsuisse.ch).

Auf der Website des Kunstmuseum Bern finden Sie aufbereitetes Bild- und Videomaterial für Social Media (kunstmuseumbern.ch/medien). Bitte markieren Sie uns in Beiträgen und Stories.

@kunstmuseumbern #KunstmuseumBern

Eröffnung

Die Ausstellungseröffnung findet am **Donnerstag, 7. September 2023 ab 18:30 Uhr** statt. Der Eintritt in die Ausstellung ist an diesem Abend frei. Es sprechen Nina Zimmer, Direktorin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee, Stephan Kunz, künstlerischer Direktor Bündner Kunstmuseum Chur und Kurator der Ausstellung, und Philippe Müller, Regierungspräsident Kanton Bern.

Gastkurator

Stephan Kunz, Künstlerischer Direktor Bündner Kunstmuseum Chur

Kuratorische Assistenz

Livia Wermuth, Kunstmuseum Bern

Mit der Unterstützung von

Kanton Bern, Verein der Freunde Kunstmuseum Bern, Ernst Göhner Stiftung, Minerva Kunststiftung, Mobiliar, Erica Stiftung

Medienvorbesichtigung

Wir laden Sie herzlich zur Medienvorbesichtigung mit Stephan Kunz, Kurator der Ausstellung, am **Mittwoch, 6. September 2023, um 10 Uhr im Kunstmuseum Bern** ein. Monika Raetz, die Witwe des Künstlers, wird am Medienrundgang anwesend sein und für Fragen zur Verfügung stehen.

Bitte melden Sie sich für den Rundgang und bei Interesse an einem Interview via press@kunstmuseumbn.ch an.

Kontakt

Martina Witschi, Kommunikation & Medienarbeit
press@kunstmuseumbn.ch, +41 31 328 09 93

Individuelle Besichtigung der Ausstellung



Wir freuen uns auf Ihren individuellen Besuch in der Ausstellung. Medienschaffende mit gültigem Presseausweis können alle Ausstellungen im Kunstmuseum Bern gratis besuchen. Bitte akkreditieren Sie sich im Vorfeld mit dem digitalen Formular, das Sie unter kunstmuseumbn.ch/medien oder durch Einscannen des QR-Codes abrufen können.



Ausstellungskatalog

Markus Raetz. Atelier

Hrsg. vom Kunstmuseum Bern, Stephan Kunz und Nina Zimmer

Mit Texten von Stephan Kunz, Didier Semin und Fotografien von Alexander Jaquemet

Gestaltung von Thomas Rhyner

Ca. 128 Seiten mit 120 farbigen Abbildungen
Publikation in Deutsch und Französisch

Scheidegger & Spiess AG
ISBN: 978-3-03942-152-7, CHF 39

Zum Katalog:



Begleitprogramm

Ausstellungsrundgang im Gespräch

Sonntag, **10. September 2023**, 11:00

Stephan Kunz (Künstlerischer Direktor Bündner Kunstmuseum Chur & Kurator der Ausstellung) & Rainer Michael Mason (Kunsthistoriker)

Dienstag, **28. November 2023**, 19:00

Stephan Kunz (Künstlerischer Direktor Bündner Kunstmuseum Chur & Kurator der Ausstellung) und Dieter Bachmann (Publizist und Schriftsteller)

Kunst und Religion im Dialog

Sonntag, **17. September 2023**, 15:00

Beat Allemand (Reformierte Kirchgemeinde Münster) im Dialog mit Etienne Wismer (Kunstmuseum Bern)

Symposium: Im Spiegel. Ein Werk und seine Geschichte

Freitag, **3. November 2023**, 11:00

Eine Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern und dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA)

Führungen

Literarische Führungen mit Michaela Wendt

Dienstag, 18:00: **19. September 2023**

Sonntag, 13:00: **15. Oktober und 12. November 2023, 21. Januar 2024**

Öffentliche Führungen

Sonntag, 11:00: **17. / 24. September, 1. / 8. / 15. / 22. Oktober 2023**

Dienstag, 19:00: **19. September, 3. / 17. / 24. Oktober 2023**

Public Guided Tour

Tuesday **10 October 2023** 7:30pm

Tuesday **21 November 2023** 7:30pm

Visites guidées en français

Mardi **31 octobre 2023** 19h30

Dimanche **10 décembre 2023** 11h30

Einführung für Lehrpersonen

Dienstag, **12. September 2023**, 19:00

Mittwoch, **13. September 2023**, 14:00



Markus Raetz in seinem Atelier an der Laubeggstrasse, Bern, 2011
Foto: Alexander Jaquemet

Biografie

1941

Markus Raetz wird am 6. Juni in Bern geboren und wächst mit zwei älteren Geschwistern in Büren an der Aare (Kanton Bern) auf.

1957–1961

Ausbildung zum Primarlehrer am Lehrerseminar Hofwil, Münchenbuchsee (Kanton Bern). Während der Seminarzeit arbeitet er in den Ferien und an den Wochenenden im Atelier des Künstlers Peter Travaglini (1927–2015) in Büren an der Aare.

1963

Er bezieht das Atelier an der Neuengasse in Bern.

1965

Er lernt Harald Szeemann (1933–2005), Leiter der Kunsthalle Bern, kennen. In der Folge Teilnahme an verschiedenen Gruppenausstellungen in der Kunsthalle Bern.

1968

Teilnahme an der Gruppenausstellung *Wege und Experimente. 30 junge Schweizer Künstler* im Kunsthaus Zürich.
Teilnahme an der *Documenta 4*, Kassel.

1969

Im Juni Umzug mit seiner Partnerin Monika Müller nach Amsterdam, wo sie bis 1974 leben werden.

1970

Er heiratet Monika Müller.

1971

Im Januar reist er mit seiner Frau nach Carboneras (Andalusien) und im Februar weiter nach Marokko (Fès, Marrakesch und Essaouira), wo sie bis Ende März bleiben. Von April bis Juni verweilen sie nochmals in Carboneras.

1972

Geburt der Tochter Aimée.

Teilnahme an der *Documenta 5* in Kassel und erste Einzelausstellung in einem Museum: *Markus Raetz. Zeichnungen, Objekte* im Kunstmuseum Basel; im Anschluss in geänderter Form im Graphischen Kabinett des Musée d'art et d'histoire in Genf.

1973

Einzelausstellung im Goethe-Institut in Amsterdam.

1975

Einzelausstellung im Kunsthaus Zürich

1976

Ende Jahr Rückkehr mit der Familie nach Bern.

1977

Das Atelier an der Neuengasse in Bern und viele Werke werden bei einem Brand zerstört.

Einzelausstellungen im Kunstmuseum Bern und in der Kunsthalle Bern.

1978

Neues Atelier an der Sandrainstrasse 3 in Bern (bis 1990).

1979

Atelier in Amsterdam als Gast des Stedelijk Museum in Amsterdam. Es folgt eine Einzelausstellung im gleichen Museum.

1981

Aufenthalt in Berlin als Gast des Künstlerprogramms des Deutschen Akademischen Austauschdiensts DAAD.

Einzelausstellung im Aargauer Kunsthaus Aarau.

1982

Einzelausstellung in der daadgalerie in Berlin, sowie in der Kunsthalle Basel und Teilnahme an der *Documenta 7* in Kassel.

1986

Umfassende Retrospektive im Kunsthaus Zürich. Weitere Stationen im Moderna Museet, Stockholm, und im Kunstverein Köln.

1988

Er vertritt die Schweiz an der 43. Biennale in Venedig.

Einzelausstellung im New Museum of Contemporary Art, New York.

1989

Einzelausstellung im Kunstmuseum Basel, Museum für Gegenwartskunst.

1990

Er bezieht ein neues Atelier in einer ausgebauten Orangerie an der Laubeggstrasse in Bern.

Einzelausstellung im Museum of Contemporary Art, La Jolla, San Diego (Kalifornien).

1992

Einzelausstellung über das druckgrafische Werk im Kunstmuseum Bern und im Cabinet des estampes des Musée d'art et d'histoire, Genf.

1993

Einzelausstellung im IVAMCentre Julio Gonzales, Valencia, mit weiteren Stationen im Folgejahr in der Serpentine Gallery, London, und im Musée Rath, Genf.

1994–2006

Einzelausstellungen im Museum of Contemporary Art KIASMA in Helsinki, in der Maison Européenne de la Photographie in Paris, im Lindenau-Museum Altenburg, im Aargauer Kunsthaus Aarau, im Carré d'Art, Musée d'art contemporain de Nîmes und im Museum für Moderne Kunst in Salzburg.

2007

Dokumentarfilm über Markus Raetz von Iwan Schumacher.

2012

Retrospektive des gezeichneten Werks im Kunstmuseum Basel.

2014

Catalogue raisonné *Die Druckgraphik, 1951–2013*, herausgegeben von Rainer Michael Mason.

Einzelausstellungen im Kunstmuseum Bern und im Musée Jenisch, Vevey.

2015

Beginn der Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich, für den Catalogue raisonné des plastischen Werks.

2016

Einzelausstellung im Museo d'arte della Svizzera italiana (MASI), Lugano.

2020

Markus Raetz stirbt am 14. April in Bern.

Ausführliche Biografie, Ausstellungsverzeichnis und Bibliografie siehe: *Markus Raetz. Das plastische Werk*, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Œuvrekataloge Schweizer Künstler und Künstlerinnen 30, Zürich 2023

Pressebilder

**Download
Pressebilder:**
[kunstmuseumbern.ch/
medien](http://kunstmuseumbern.ch/medien)

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten.
Die Bildlegende muss vollständig über-
nommen und das Werk wie abgebildet
reproduziert werden. Die Bilder dürfen
nur im Zusammenhang mit der Bericht-
erstattung zur Ausstellung *MARKUS
RAETZ. oui non si no yes no* verwendet
werden.



01
Markus Raetz
Madame et Monsieur, 2009
Eisendraht, hartgelötet, Eichenholz,
gewachst
Privatbesitz
Foto: SIK-ISEA, Zürich (Alexander
Jaquemet)
© 2023, ProLitteris, Zurich



02
Markus Raetz
Nichtrauch, 1990/1992/2005
Eisenguss, schwarz patiniert, Karton-
rohr
Privatsammlung Bern
Foto: SIK-ISEA, Zürich (Philipp Hitz)
© 2023, ProLitteris, Zurich



03
Markus Raetz
Form im Raum, 1991/1992
Gips, Hanffasern, Kupferdraht, Holz,
Kartonrohr, bemalt
Nachlass Markus Raetz
Foto: SIK-ISEA, Zürich (Philipp Hitz)
© 2023, ProLitteris, Zurich



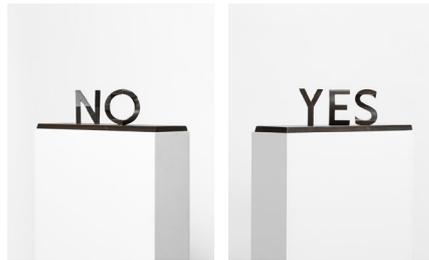
04
Markus Raetz
Hasenspiegel, 1988
Kupferdraht, Rundspiegel, Sperrholz,
beschichtet
Nachlass Markus Raetz
Foto: SIK-ISEA, Zürich (Alexander
Jaquemet)
© 2023, ProLitteris, Zurich



05
Ensemble der *OUINON-Modelle* (1996–
1999) im Atelier von Markus Raetz,
Anfang 2019
Foto: SIK-ISEA, Zürich (Alexander
Jaquemet)

**Download
Pressebilder:**
[kunstmuseumbern.ch/
medien](http://kunstmuseumbern.ch/medien)

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten.
Die Bildlegende muss vollständig über-
nommen und das Werk wie abgebildet
reproduziert werden. Die Bilder dürfen
nur im Zusammenhang mit der Bericht-
erstattung zur Ausstellung *MARKUS
RAETZ. oui non si no yes no* verwendet
werden.



06

Markus Raetz
NOYES, 2002/2008
Edition, 7 Ex., Ex. 1/6
Messingguss, patiniert, Holz,
bemalt
Privatbesitz Bern
Foto: SIK-ISEA, Zürich (Philipp Hitz)
© 2023, ProLitteris, Zürich



07

Markus Raetz
Mimi, 1979, Ausführung 2004
Eichenholz
Kunstmuseum Bern, Verein der
Freunde
Foto: Alexander Jaquemet
© 2023, ProLitteris, Zürich



08

Markus Raetz
Eva, Amsterdam, 1970/1980
3 Ulmenzweige, geschält, Plastilin,
Ahornholz
Privatbesitz
Foto: Alexander Jaquemet
© 2023, ProLitteris, Zürich



09

Markus Raetz
Gleich und anders, 2016
Ex. VII/XI
Aluminiumblech, gefalzt
Nachlass Markus Raetz
Foto: SIK-ISEA, Zürich
© 2023, ProLitteris, Zürich



10

Markus Raetz in seinem Atelier an der
Laubeggstrasse, Bern, 2011
Foto: Alexander Jaquemet

Social Media Assets

Textvorschlag:

Das Kunstmuseum Bern (@kunstmuseumbern) widmet dem 2020 verstorbenen Schweizer Künstler Markus Raetz die erste umfangreiche posthume Retrospektive. Die Ausstellung konzentriert sich auf seine dreidimensionalen Arbeiten und Mobiles, die teilweise noch nie einem breiten Publikum präsentiert wurden.

Markus Raetz (1941–2020) gehörte mit seinem feinen, poetischen und verspielten Werk zu den wichtigsten Vertreter:innen der Schweizer Gegenwartskunst. Die Ausstellung erlaubt einen spezifischen Blick auf sein Gesamtwerk. Sie ist in thematische Gruppen unterteilt und eröffnet zugleich zahlreiche Querbezüge, die das vielschichtige Werk des Künstlers seit den 1960er-Jahren prägten.

MARKUS RAETZ. oui non si no yes no
8.9.23 – 25.2.24

SAVE THE DATE

Vernissage: Donnerstag, 7.9., 18:30 – 21:00 (Türöffnung 18:00)

Kurator: Stephan Kunz

Kuratorische Assistentin: Livia Wermuth (@liviusvermouth)

#KunstmuseumBern #MarkusRaetzRetrospektive #MarkusRaetz
#ouinonsinoyesno #StephanKunz #LiviaWermuth

Bitte verweisen Sie in ihren Beiträgen und Stories auf die Social Media Kanäle des Kunstmuseum Bern, indem sie uns dort im Text markieren:

Instagram: @kunstmuseumbern

Facebook: @kunstmuseumbern

Twitter: @kunstmuseumbern

Verwenden Sie bitte auch die obigen Hashtags.

**Download
Social Media Assets:**
[kunstmuseumbern.ch/
medien](http://kunstmuseumbern.ch/medien)

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Das Bild bzw. Video muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Das Bild bzw. Video darf weder bearbeitet werden, noch dürfen Text- oder Grafikelemente darübergelegt werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *MAR-KUS RAETZ. oui non si no yes no* verwendet werden.



01
Raetz_Instagram_1080x1080px.jpg

Raetz_Social__1-1____12 sec V2.mp4



02
Raetz_Instagram_1920x1080px.jpg

Raetz_Social__16-9____12 sec V2.mp4



03
Raetz_Instagram_1080x1920px.jpg

Raetz_Social__9-16____12 sec V2.mp4



04
Raetz_Twitter_1500x500.jpg